

„Furcht tut nichts Gutes. Darum muss man frei und mutig in allen Dingen sein und fest stehen.“ Selber zutiefst verunsichert durch die Furcht vor Mächten und Gewalten, die Furcht vor dem strafenden Gott und dem Fegefeuer, die Furcht im Leben und über den Tod hinaus erlebte Martin Luther, wie die Erfahrung des gnädigen, liebenden Gottes ihn immer wieder von der selbstzerstörerischen Furcht befreite - die Schlüsselerfahrung, die zum Ausgangspunkt der Reformation wurde.

„Non vi sed verbo“ (Nicht durch Gewalt, sondern das Wort) so Martin Luther 1522 angesichts derer, die die Reformation mit Gewalt durchsetzen wollten. Aber statt Gewaltfreiheit wurde Gewalt zur dunklen Seite der Reformation und der Mächte, die sie politisch instrumentalisierten.

Dem gegenüber war für die Mehrheit der sogenannten Wiedertäufer (wie die Mennoniten) sowie auch für die späteren historischen Friedenskirchen wie Quäker und Brethren die Gewaltfreiheit die unverzichtbare Antwort auf die Liebe Gottes und Ausdruck des Friedenszeugnisses der Kirche Jesu Christi. Sie wurden als pazifistische Schwärmer und Ketzer oft grausam verfolgt.

Was heißt „500 Jahre Reformation“ angesichts der individuellen, gesellschaftlichen und globalen Herausforderungen für uns heute?

Wenn Reformation die Erkenntnis bedeutete, dass Gott Gnade, Liebe, Barmherzigkeit ist und uns in die Freiheit ruft, dann gilt es, das durchzubuchstabieren und durchzuhalten bis in alle Bereiche menschlichen und gesellschaftlichen Lebens:

- Das bedeutet, Gottes Liebe, die sich in Jesus Christus für uns hingibt und damit verletzlich wird, anzunehmen.
- Das bedeutet, meine eigene Geborgenheit in Gottes Liebe und meine Verletzlichkeit als Mensch zu akzeptieren.
- Das bedeutet, falschen Mächten und Gewalten, falschen Sicherheiten und damit Gewalt als Mittel zu Schutz und Sicherheit abzusagen.

- Das bedeutet Gewaltfreiheit in allen Bereichen zu leben - individuell, gesellschaftlich, global - und sich politisch dafür einzusetzen.

Bei dieser Tagung wollen wir einige Lebensbereiche bedenken, uns gegenseitig ‚gute Nachrichten‘ überbringen und furcht-freie, sichere Räume des Austausch und Miteinander Lernens entstehen lassen.

Programm

Freitag, 9. Juni 2017

- ab
- 16.00 Empfang
 - 18.30 Abendessen
 - 19.30 Mitgliederversammlung I
 - 22.00 Abendgebet

Samstag, 10. Juni 2017

- 7.30 Stille Andacht
- 8.00 Frühstück
- 9.00 Mitgliederversammlung II
- 12.15 Mittagessen
Pause
- 14.30 Eröffnung der Tagung: **Reformation 2017: Befreit von Furcht - ermutigt zur Gewaltfreiheit** (Antje Heider-Rottwilm, Vorsitzende, Church and Peace)
- 15.00 Workshops 1 - 6 (Durchgang 1)
- 16.30 Pause
- 17.00 Workshops 1 - 6 (Durchgang 2)
- 18.30 Abendessen
- 20.00 Plenum: Ergebnisse aus den Workshops
- 21.00 Offener Abend

Sonntag, 11. Juni 2017

- 8.00 Frühstück
- 9.30 Gottesdienst
Predigt: Dr. Ana Raffai,
RAND, Sesvete, Kroatien
- 11.00 Schlussgespräch
- 12.15 Mittagessen und Abreise

Workshops am Samstag Nachmittag:

Jeder Workshop wird zweimal angeboten - um 15 Uhr und 17 Uhr. Weitere Hinweise zu den Arbeitsgruppen auf www.church-and-peace.org.

WS1: Sicherheit in Europa: Der Umgang mit den Ängsten vor 'Flüchtlingsströmen' und Terrorgefahr und die europäische Sicherheitsideologie (Andrew Lane, Quaker Representative to the European Union and Council of Europe, Brüssel)

WS2: Sicherheit durch Militarisierung, Schutzverantwortung durch militärische Intervention oder 'Just Policing' als Ausweg aus der Militarisierung. Eine politisch umsetzbare Alternative im Kontext des Konzepts der Gewaltfreiheit? (Karen Hinrichs, OKRin, Evangelische Landeskirche in Baden, Karlsruhe)

WS3: Unsere Antwort auf Angst, Populismus, Nationalismus und die Rückkehr des Faschismus: Was sind Ursachen dieser Haltungen und Verhaltensweisen in unseren Ländern? Welche Rolle können die Kirchen beim Widerstand gegen solche politischen Entwicklungen spielen? Was wird bereits getan? Geben uns Organisationen wie Sojourners in den USA Inspirationen und was können wir in Europa tun? (Barbara und David Forbes, Birmingham)

WS4: Ist die Angst mein Feind? Müssen wir uns vor ihr fürchten? Müssen wir sie loswerden oder auf sie hören? Welchen Weg der Gewaltlosigkeit kann ich trotz meiner Ängste gehen (Körper, Haltung, Gedanken, Beziehungen)? Workshop mit etwas Theorie und viel Interaktion (Isabelle Eliat-Serck, Trainerin, Belgien)

WS5: Church and Peace, die Bibel und sexuelle Identitäten (LGBTQI): Hinführung, persönliche Zeugnisse und Dialog - Geschichten teilen, einander zuhören, Fragen stellen und Brücken bauen, um uns dabei zu helfen, uns gegenseitig zu respektieren.

(Kjeld Renato Lings, Ph.D., Autor von „*Love Lost in Translation: Homosexuality and the Bible*“)

WS6: „Non vi sed verbo“ - der kritische Blick in die Geschichte: Luthertum - Calvinismus - "Wiedertäufer" - Friedenskirchen (Dr. J. Jakob Fehr, DMFK, Bammental)

Hinweise und Organisation

Tagungsort: Centre Culturel Saint-Thomas
2 rue de la Carpe Haute
67000 Strasbourg
www.centre-st-thomas.fr

Teilnahmebeitrag

(Unterkunft, Verpflegung, Tagungskosten)

Alle Zimmer mit Dusche/WC:

Einzelzimmer **175 € / 190 CHF / £155**
Doppelzimmer **150 € / 165 CHF / £130**

Preise pro Person incl. Vollpension

Ermäßigung für Auszubildende, SchülerInnen, Freiwillige, StudentInnen, Arbeitslose ist möglich; die Höhe ist abhängig von der Gewährung beantragter Zuschüsse.

Die Zimmer werden nach Verfügbarkeit und Datum der Anmeldung verteilt.

Überweisung an:

- Church and Peace, Volksbank Mittelhessen, IBAN: DE69513900000073619602 BIC: VBMHDE5F
- In der Schweiz: CEC, CH-2608 Courtelary, Kto. 30-38150-4, BIC: RBAB CH 22240, IBAN: CH4406240016107241009

Church and Peace ...

... das europaweite Netzwerk mit über fünfzig Mitgliedsgruppen aus vierzehn Ländern, die aus unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Traditionen kommen.

Gemeinsame Basis von Church and Peace ist der Ruf zur Gewaltfreiheit, der für uns im Zentrum des Evangeliums steht, und damit das konkrete Engagement für Frieden und Versöhnung. Die Mitglieder leben aus der Orientierung an der Bibel, aus der Kraft des Evangeliums. Gottesdienst und Gebet stärken sie, sowohl Nein als auch Ja zu sagen: Nein zu den Strukturen der Gewalt in privaten, gesellschaftlichen und zwischenstaatlichen Beziehungen und Ja zu den Alternativen, die jetzt schon zeichnerhaft an vielen Orten gelebt werden.

Die Mitglieder von Church and Peace unterstützen sich gegenseitig darin, im Alltag einen Lebensstil zu entwickeln, der Frieden und Gerechtigkeit dient. Ihre vielfältigen Aktivitäten, gerade auch in vom Krieg geprägten Ländern, eint das Bekenntnis zur Gewaltfreiheit und die Verknüpfung von Friedenstheologie und Praxis: im Ringen um Versöhnung, in der Einladung zu Dialog, Friedenserziehung und Konfliktbearbeitung, im Einsatz für Gerechtigkeit bei der Verteilung der Ressourcen dieser Welt, im Eintreten für die Bewahrung der Schöpfung.

Anmeldung

mit dem separaten Anmeldebogen bitte bis **20.04.2017** an:

Internationale Geschäftsstelle

Church and Peace
Ringstrasse 14, D-35641 Schöffengrund
Fax: +49 6445 5070
intlooffice@church-and-peace.org

Church and Peace

9. - 11. Juni 2017

Centre Culturel Saint Thomas
Straßburg



Tagung und
Mitgliederversammlung

“Fürchtet euch nicht - ich
bringe euch gute Nachricht”
Lukas 2,10

Reformation 2017:
Befreit von Furcht -
ermutigt zur Gewaltfreiheit